



# Zwei Jahre Zukunftsforum Public Health

Wo kommen wir her?  
Wo stehen wir heute?



# 1. Symposium „Zukunftsforum Public Health“



## Public Health stärken durch:

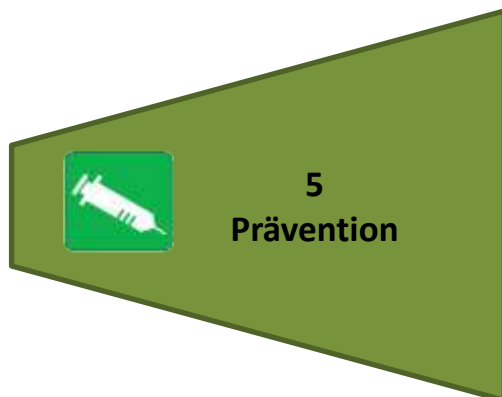
- Große Themen versus „Atomisierung“
- Identitätsfindung versus Abgrenzung
- Netzwerkbildung versus Zersplitterung
- Eine Public-Health-Strategie für Deutschland





## 1 Surveillance

- White Paper:  
Verlässlichere Daten zu Gesundheit, Gesundheitsverhalten und gesundheitlicher Versorgung der Bevölkerung durch
  - optimierte Nutzung der Sozial-, Versorgungs- und Umweltdaten
  - regionale und lokale Auswertungen
  - Forschungsdatengesetz
- Forderungen vom 1. Symposium:  
bestmögliche Evidenz für nachhaltige Interventionen durch
  - intensive Auseinandersetzung und stärkere Vernetzung von Public Health mit anderen Professionen (z.B. Informationstechnik) initiieren
  - Vernetzung mit Wissens- und Entscheidungsträger\*innen aus Politik und Praxis notwendig



### Vorrang für Verhältnisprävention

Handreichung aus der Steuerungsgruppe des Zukunftsforums Public Health für alle mit Prävention in Praxis und Politik befassten Akteure

#### Chancen für mehr Verhältnisprävention

Die Wahl des Themas „Wege zu Health in all Policies“ bei der Podiumsdiskussion des Zukunftsforums Public Health 2017 soll zeigen: Eine großflächige Verbesserung der Gesundheit aller in Deutschland ist vor allem durch eine Änderung der Lebensverhältnisse zu erwarten. Diese setzt voraus, dass im politischen Handeln gemäß des Helsinki-Statements Gesundheit und gesundheitlicher Chancengleichheit Priorität eingeräumt wird (Weltgesundheitskonferenz 2013).

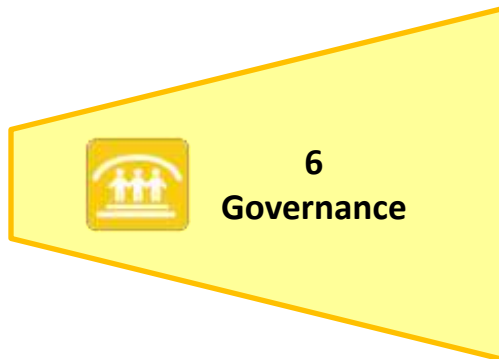
Neben der Orientierung an „Health in all policies“ möchten wir jedoch weitere Chancen für die Veränderung von Lebensverhältnissen hin zu mehr Gesundheit in Deutschland aufzeigen. Diese sehen wir vor allem im Paradigmenwechsel in der durch die gesetzlichen Krankenkassen finanzierten Prävention, den der Gesetzgeber mit dem Präventionsgesetz

insbesondere bezüglich eines gemeinsamen Verständnisses, einer effektiven Konzeptualisierung und einer erfolgreichen Implementierung von Verhältnisprävention im Zusammenspiel mit einer nicht individualistisch verkürzten Verhaltensprävention. Der gesetzliche Gestaltungsauftrag an die gesetzlichen Krankenversicherungen (GKVen) im PrävG sollte von den GKVen maximal genutzt werden, um vor allem Verhältnisprävention zu unterstützen.

#### Wie Verhaltens- und Verhältnisprävention unterscheiden

In der internationalen Literatur sind die Begrifflichkeiten Verhältnis- und Verhaltensprävention nicht gebräuchlich und daher schlecht übersetzbar. In der deutschen Literatur dagegen wird der jeweilige Fokus von Verhaltens- von Verhältnisprävention sowie ihr Zusammenspiel eingehend diskutiert. Obwohl

- Stärkung der Verhältnisprävention
- Evidenzbasierung von Prävention
- Forderung einer Enquete-Kommission „Prävention“
- Grundlage für Podiumsdiskussion auf dem Kongress „Armut und Gesundheit“
- Kongressdokumentation



## Bundestagswahl 2017: Wahlprüfsteine

Fragen an die Parteien (CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, AfD):  
Welche Maßnahmen sollen zu folgenden Schwerpunkten getroffen werden:

- Gesundheit der Bevölkerung sichern und erhalten
- Gesundheit fördern
- Staatliche Einrichtungen stärken
- Forschung fördern
- Fachkräfte ausbilden
- Gesundheitsthemen effektiv kommunizieren
- Globale Gesundheit verbessern

Darauf aufbauend: **Empfehlungen zur Stärkung von Public Health**



## 6 Governance

# Leitbild für einen modernen Öffentlichen Gesundheitsdienst Zuständigkeiten. Ziele. Zukunft (verabschiedet 6/2018)

### Der Öffentliche Gesundheitsdienst

1. hat die öffentliche Verantwortung für die Gesundheit der Bevölkerung
2. ist integraler Baustein des modernen Sozialstaats
3. ist bürgernah und eingebunden in kommunale Strukturen
4. orientiert sich an lokalen und globalen Herausforderungen
5. ist gemeinwohlorientiert, ohne kommerzielle Interessen
6. hat als Kernaufgaben Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung, Beratung und Information sowie Steuerung und Koordination
7. nimmt hoheitliche Aufgaben wahr und arbeitet sozialkompensatorisch, planerisch und gestalterisch, um gesundheitliche Chancengleichheit und bestmögliche Gesundheit für alle zu ermöglichen (Public Health)
8. basiert auf medizinischen, insbesondere fachärztlichen, und sozial- sowie gesundheitswissenschaftlichen Qualifikationen
9. arbeitet wissenschaftsbasiert und vernetzt
10. ist ethisch reflektiert in Respekt vor der Würde des einzelnen Menschen



## 6 Governance

- **Global Health**
  - Schwerpunkt des 2. Symposiums
  - Beteiligung am World Health Summit
  - Stellungnahmen im Lancet und BMJ
- **Expertise „Health in All Policies“**
  - Facetten von HiAP ausleuchten
  - Diskussion um Umsetzung in Deutschland in Politik und Gesellschaft anstoßen
- **Zusammenarbeit mit der Politik**
  - Podiumsdiskussion „Gesundheit und Gerechtigkeit: politische Strategien für mehr gesundheitliche Chancengleichheit“ bei Armut und Gesundheit 2019 (Kooperation mit der Diakonie Deutschland)





## 6 Governance

- Gesundheitsminister Jens Spahn, World Health Summit 2018:  
„**The perception that global health is something happening far, far away is wrong. Global health is present here and how. Global health affects all of us and influences our everyday life, also here in Europe and Germany.**”
- **Public Health ist Global Health vor Ort**
- Brief der Steuerungsgruppe mit Unterstützungsangebot des Zukunftsforums, Dezember 2018



© World Health Summit



7



## Public Health- Ausbildung und Personal

- Forderungen (u.a. White Paper, Empfehlungen):
  - Den Öffentlichen Gesundheitsdienst durch mehr Personal stärken
  - Schools of Public Health stärken
  - Public-Health-Themen ins Medizinstudium einbinden
- Arbeitsgruppen zum Thema Karrierewege bei allen Symposien





## 8 Struktur und Finanzierung

- Finanzielle Unterstützung des Symposiums durch das BMG
- Finanzierung von DFG-Forschergruppen
- Finanzierung von Public Health ist nicht einfach
  - „Public Health hat keine Lobby“
  - Berührungspunkte: „Public Health ist zu politisch“
  - Berührungspunkte gegenüber privater Förderung
  - ÖGD unterliegt öffentlichem Spardruck



9



Information,  
Kommunikation,  
soziale Mobilisation

Anliegen des Zukunftsforums vorgestellt durch Podiumsdiskussionen,  
Workshops, Plenarvorträge etc., u.a. bei

- Kongress Armut und Gesundheit
- Kongressen von Fachgesellschaften
- Kongress des BVÖGD
- EUPHA Conference
- World Health Summit
- GVG





9



Information,  
Kommunikation,  
soziale Mobilisation

## Kommentare und Stellungnahmen

- Stellungnahme zur Zusammenarbeit mit der „Foundation for a Smoke-Free World“
- Lancet Kommentar: Germany's expanding role in global health.
- Stellungnahme zur globalen Gesundheitsstrategie der Bundesregierung in der Zeitschrift BMJ Global Health
- Vorstellung des Zukunftsforum in der Zeitschrift Forum Public Health



## 10 Angewandte PH- Forschung

- Gespräche mit der DFG zur Förderung von Public-Health-Forschung
- Umfrage zur Priorisierung Forschungsschwerpunkten von Public Health durch die DGPH
- Gründung der Plattform zum Austausch zwischen Praxis und Forschung





## Identitätsfindung

### „Public Health ist die öffentliche Sorge um die Gesundheit aller“

- Einigung auf eine Begriffsdefinition:  
„Der Begriff „Public Health“ hat in der deutschen Sprache verschiedene Entsprechungen wie „Öffentliche Gesundheit“ und „Bevölkerungsgesundheit“. Diese Begriffe schließen nicht zwangsläufig dasselbe Spektrum von Aufgabenfeldern und Wissensbereichen ein. „Public Health“ umfasst hingegen das komplexe Gesamtspektrum. Werden nachfolgend die beiden deutschsprachigen Begriffe verwendet, so stellt dies keine Einschränkung dar – sie stehen bewusst und explizit als Synonym für „Public Health“.“

## Netzwerkbildung

- Gründung des Nachwuchsnetzwerks Öffentliche Gesundheit



**Wir haben viel geschafft.**